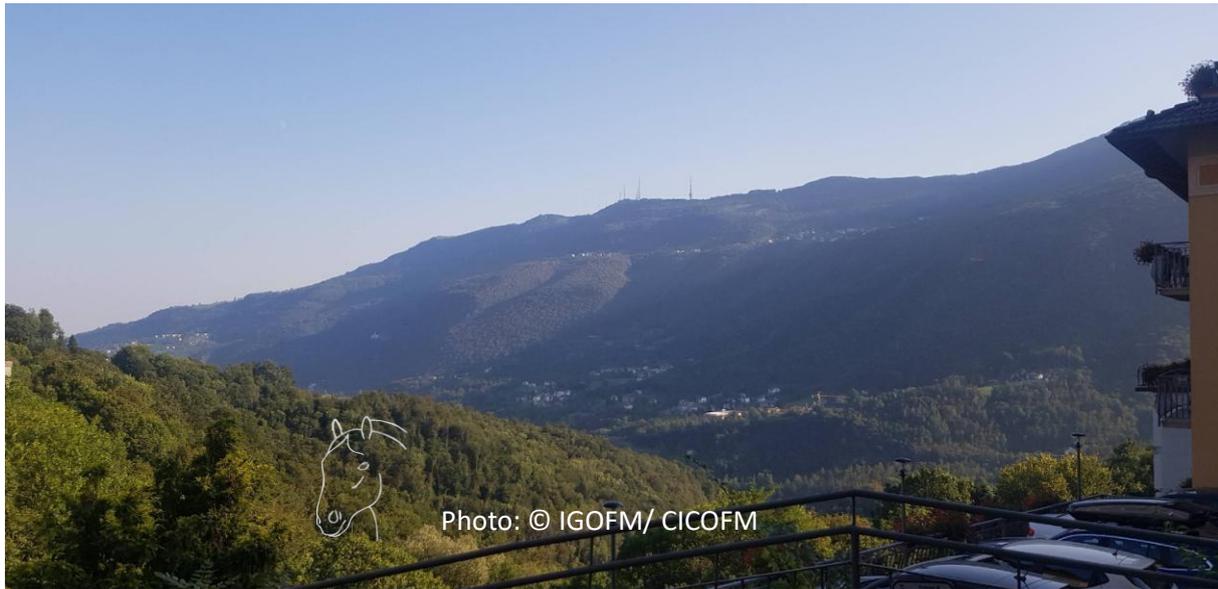


## Eine Reise nach „Bella Italia“



### **Freitag, den 25.08.**

Es war es soweit: An diversen Treffpunkte stiegen die 17 Reisenden in den luxuriösen und grosszügigen Car ein. Der Morgen war etwas kühl, aber trocken und die Stimmung unter den Teilnehmern war ausgelassen und fröhlich.

Auf der Autobahn via Luzern / St. Gotthard und ohne Stau ging es Richtung Süden. Anstatt durch den langen Tunnel fuhr der Car über den Pass mit einem Ausblick auf die imposanten Berge, den tiefen Tälern, vorbei neben der sagenhaften Teufelsbrücke (als damals das Volk den Fürst der Hölle übers Ohr haute) und dem Suworow- Denkmal für die gefallenen Soldaten im Jahre 1799 (Zeit der Napoleonkriege).

Auf dem Gotthardpass selber gab es ein gutes Mittagessen und reichlich frische frische Bergluft. Anschliessend ging es auf der modernen Passstrasse weiter und im Tal angekommen ging es wieder auf der Autobahn weiteres durch den ganzen Kanton Tessin, bis wir die Grenze zu Italien überquerten. Schon allein anhand der Qualität der Strassen hat man gemerkt, dass man im Ausland war.



Nach einer langen Fahrt erreichten wir unser erstes Ziel: Rota d'Imagna. Die Fahrt dorthin war schon ein Abenteuer: Eine schmale Strasse mit vielen Kurven und geringen Schutzmauern. Unser Chauffeur war aber ein Meister seines Könnens. Er lenkte den Car als hätte er Flügel. Wir checkten uns in das Hotel Miramonti ein. Das Zimmer war gut ausgestattet, zB. mit einer Terrasse mit Meeresblick, pardon Bergpanorama. Einziger Makel war, dass

der Internetzugang ein sehr schlechter Empfang hatte. Ich glaube, dass, wir Schweizer, wohl in dieser Richtung verwöhnt sind, da wir ja Zuhause ein dichtes WLAN –Netz haben.

Am Abend trafen wir bei einem Apéro im Dorf unseren jungen Touristenführer Luca. Neben seiner Muttersprache italienisch, konnte man mit ihm auch mit französischer Sprache und sogar spanisch unterhalten. Notfalls mit Hände und Füßen oder das Handy leistete mit der Übersetzungsfunktion guter Dienste.

Das Nachtessen nahmen wir auf der Terrasse des Hotels ein. Im Hintergrund spielte eine Liveband und zum krönenden Abschluss durften wir ein Feuerwerk bestaunen. Es gab diverse Menügänge. Antipasti, Polenta (Spezialität der Region) , diverse Fleischsorten vom Grill, Gemüse und ein gutes Dessert.

Das Wetter war ganztags schön, warm und trocken, aber in der Nacht gab es ein Gewitter.



### **Samstag , 26.08.**

Nach dem reichhaltigen Frühstück besuchten wir eine heilige Grotte in Cepino. Die *Santuario Madonna della Cornabusa*. Ein Wallfahrtort. Nach einer Überlieferung betete eine taubstumme junge Frau in dieser Höhle zu Muttergottes Maria und durch ein Wunder konnte sie wieder hören. Für den Don (und später Kardinal) Angelo Roncalli, bevor er im Jahre 1958 -1963 zum Papst Johannes XXIII ernannt wurde, diente die Grotte für ihn als spirituellen Rückzugsort.

Die meisten von uns hielten in der Naturgrotte für einen Moment inne. Es hatte etwas Magisches und Bedarf keine Worte.

Zu Mittag fuhren wir zu Franco, Sole Agriturismo, in Locatello. Er ist Besitzer von Freibergerpferden, die er auf einer höher gelegenen Weide hält. Leider wurde uns mitgeteilt, dass die Pferde in der Nacht ihre Umzäunung durchbrochen haben und abgehauen sind. Laut der lokalen Jäger hatte ein Rudel Wölfe die Pferde in Panik versetzt. Die Suche fand bis in der Morgenfrühe statt. (Die Pferde fand man drei Tage später in der Nähe der Schweizer Grenze wieder. Sie konnten alle wohlbehalten zurückgebracht werden.)

Somit gab es am Nachmittag eine Planänderung: Visite der Stadt Bergamo.

Das Essen bei Franco war einfach köstlich: Zum Apéro: Käse, Schinken und Salami. Zur Hauptspeise gab es Erdbeerrisotto, fritiertes Gemüse in Olivenöl, Gnocchi und



Polenta. Unser Präsident Bruno konnte sich mit diesem Gericht nicht anfreunden. Deshalb wurde er von den anderen Teilnehmern ständig hochgenommen. Zum Nachtisch: Tiramisu. Ein göttliches Dessert. Am späten Nachmittag fuhren wir nach Bergamo und mit der Standseilbahn ging es in die Altstadt auf dem Hügel. Enge Gassen, Kopfsteinpflaster und alte Häuser. Die Aussicht auf die untere Stadt hielt uns in Staunen. Da ist die

grösste Stadt der Schweiz ein Dorf dagegen! Einige von uns kamen in den Genuss die berühmte italienische *Gelati* zu kosten. Das selbstgemachte Eis war sagenhaft cremig und köstlich.

Das Abendessen war wieder bei Franco. Er und seine Familie verwöhnten uns mit seinen lokalen Köstlichkeiten. Therese, Bruno und Jasmin führten ein kleines spontanes Theaterstück auf. Spring Bruno sah als Frau nicht schlecht aus. Da konnte man auf die hübsche „Brunhilde“ richtig neidisch sein. Das Schlussbouquet war ein kleines Feuerwerk, das Sole Agroturismo speziell für uns, Schweizer Gäste organisiert hat.

### Sonntag, 27. August

Nach dem Frühstück und Auschecken des Hotels fuhren wir mit dem Car in einen Tierpark ganz in der Nähe. Das Wetter war diesmal kühl und es regnete in Kübeln.

Der Tierpark selber war nicht gerade der Hit. Ein paar Pferde, Greifvögel, Lamas. Meerschweinchen, sonstiges Federvieh und ein paar Reptilien. Über die Haltung der Tiere reden wir gar nicht. Da ist die Haltung der Tiere in der Schweiz mehr als vorbildlich.

Das Mittagessen fand wieder bei Franco statt. Er zog wieder alle Register seines Könnens. Er

verwöhnte uns mit allerlei Leckerbissen. Doch dann hiess es, dass es Zeit für die Rückreise war. Unseren italienischen Gastgeber fiel es sehr schwer. Hie und da floss doch eine Träne. Wir waren für sie wie eine Familie und so fühlten wir auch mit, denn





Photo: © IGOFM/ CICO FM

wir wurden von ihnen herzlich empfangen und fühlten uns richtig wohl. Die Heimreise ging mit dem Car zuerst abenteuerlich durch die engen Bergstrassen runter und danach auf der angenehmen Hauptstrasse weiter. Der Regen machte eine Pause und auch der Chauffeur musste seine Ruhepause einhalten. Dies taten wir am Lago di Como. Anschliessend fuhren wir via Chiasso in die Schweiz zurück. Im Tessin regnete es in Strömen und die Flüsse waren bedrohlich hoch und in Richtung Gotthardtunnel waren alle 2 Meter ein tosender Wasserfall, der von den Bergen fiel. Für einen Film mit dem Namen *im Tal der 1000 Wasserfälle* würde das Erlebte gerade gut passen. Doch die Stimmung im Car war heiter und fröhlich. Es wurde gelacht und gescherzt. Ehe wir uns versahen, waren wir trotz Wartezeit rasch durch den Gotthardtunnel durch. Die restliche Strecke ging reibungslos. In

Egerkingen machte der Chauffeur noch einmal seine obligatorische Pause. Ein Teil von uns verabschiedete sich von den anderen und fuhren mit dem Privatauto nach Hause. Nach und nach stiegen immer mehr Leute an den anderen Treffpunkten aus. Die letzten Fahrgäste verabschiedeten sich in Cressier.

### **Schön war es und ein Dankeschön**

Ein grosses Dankeschön gebührt an den Organisatoren: Spring Bruno und Therese Franchi. Ein herzliches Dankeschön an unserem Car- Fahrer, der uns mit einem sicheren und ruhigen Fahrstil chauffierte. Ein „mille grazie“ an Franco und seine Familie, die uns mit ihren Leckereien und Gastfreundschaft verwöhnten. Die Reise hat alles beinhaltet: Von der Landschaft, Bildung, Geschichte, etwas Spirituelles bis zum kulinarischen. Das Essen wird sehr gross zelebriert: Man nimmt



Photo: © IGOFM/ CICO FM

es sehr gemütlich und man hat auch viel Zeit bei den vielen Häppchen.  
Die Stimmung unter den Teilnehmern war gelassen, lustig und ungezwungen. Es wurde viel gelacht und man lernte die einen oder anderen Mitglieder kennen.  
Wer jetzt neugierig ist und Lust hat ein paar Ferientage dort zu verweilen. Hier die Adresse : Sole Agriturismo, Via Cà Persico 2a, I - 24030 Italia, [www.soleagriturismo.com](http://www.soleagriturismo.com)

Ich sag mal auf Italienisch: *Ciao Italia. Grazie mille per tutto. Alla prossima*

*Olga Saladin*

